



Hospiz Reinthal

im Bayerischen Hochgebirge gelegen, zwei Stunden
von Partenkirchen, 1000 Meter über dem Meere,
in großartiger Umgebung, wird als Sommerfrische
— für Einzelne und Familien empfohlen. —

Besitzerin: E. Munn.

Die herrliche Lage des Hauses, inmitten bewaldeter Berge, umgeben von den Gebirgsriesen des Wettersteins, bietet Gewähr für vollkommen staubfreie Luft, Schutz vor scharfen Winden und schnellem Temperaturwechsel. Dabei ist das Klima, bedingt durch die hohe Lage des Hauses, anregend und nervenstärkend zugleich.

Die Umgebung bietet in unmittelbarer Nähe reiche Gelegenheit zu Spaziergängen aller Art; ebene und ansteigende Waldwege laden mit ihren zahlreichen Ruhebänken zu größeren und kleineren Wanderungen ein. Weitere Ausflüge auf Kreuz- und Hochalpen, Stuiben und Schachen mit seinem Königsschloß lassen Einblicke in das



Hospiz vom Hochweg aus.

Hochgebirge zu, die unvergleichlich an landschaftlichen Schönheiten sind und die dafür aufgewendete Mühe reichlich lohnen. Für kräftigere Steiger sind Hochtouren in das Wettersteingebirge, auf Zugspitze, Alpstizze und Dreithor Spitze von hier aus unmittelbar erreichbar.

Das Hospiz ist von Pfingsten an bis Ende September geöffnet. Die Häuser sind im oberbayerischen Stil gebaut und eingerichtet und enthalten außer einem großen Speisesaal und dem behaglichen Gesellschaftszimmer Raum für 40 Personen. Zahlreiche Veranden und Balkons schmücken die Häuser und bieten nach allen Seiten herrliche Ausblicke, auch bei Regenwetter Gelegenheit, sich im Freien aufhalten zu können. Der Preis für die Verpflegung beträgt täglich 4,00 Mark für die Person. Es wird dafür von $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr Frühstück, bestehend in Milch, Kakao, Kaffee, Tee nach

Wahl mit Brot, Butter, Honig und Marmelade geboten; am Mittag $\frac{1}{2}$ Uhr Fleischsuppe, Gemüse mit Beilage oder Fisch, Braten mit Salat oder Kompott und süße Speise. Im Anschluß an das Mittagessen vereinigt der meist im Freien eingenommene Kaffee die Gäste des Hauses. Das Abendessen findet um

$\frac{1}{2}$ 8 Uhr statt und besteht in kalter oder warmer Fleischplatte sowie Butter und Käse, wobei Tee gereicht wird. Die Zimmerpreise steigen von 1,50 bis 4,50 Mark, je nach Lage und Größe des Zimmers. Im Mai und Juni werden diese Preise um 20% ermäßigt, so daß die volle Pension einschließlich Zimmer dann mit 4,40 bis 6,80 Mark berechnet wird. Der Tag der Ankunft und der Tag der Abreise werden als ein Tag in Anrechnung gebracht. Die an das Hauspersonal üblichen Trinkgelder — mit Ausnahme des



Hochblassen und Alpspitze.

Trinkgeldes für den Hausburschen, dem die Besorgung des Gepäcks obliegt — werden von den Gästen mit



Reinthaler Hof.



Wohnzimmer.

5 bis 10% der Wochenrechnung abgelöst. Warme Bäder werden im Hause verabreicht; ärztliche Hilfe ist aus Partenkirchen und dem Kainzenbade, den nächstgelegenen Orten, stets zu haben. Indessen können wirklich Leidende und Kranke, der abgeschiedenen Lage des Hauses wegen, keine Aufnahme finden. Eine reichhaltige Bibliothek steht den Gästen des Hauses zur Verfügung. Die Wäsche wird jede Woche durch eine Wäscherin im Hause besorgt. Täglich zweimal findet Briefbestellung statt; Telephonverbindung besteht mit Bayern, Württemberg und Norddeutschland.

Da erfahrungsgemäß die Anfrage nach Aufnahme sehr groß ist, ist eine rechtzeitige Anmeldung besonders erwünscht. Diese kann jedoch nur Berücksichtigung finden bei möglichst genauer Angabe des Ankunftsstermins, da sonst anderweitig über das Zimmer verfügt werden muß. Auch sind Angaben über die

Dauer des Aufenthaltes bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Zimmer erwünscht. Sonn- und Feiertags bittet man Ankunft und Abreise möglichst zu vermeiden. Auch empfiehlt es sich, des schwierigen Transportes wegen von allzu großen Koffern abzusehen. Für Bergsteiger, die größere Touren unternehmen wollen, ist es nötig, feste Bergschuhe, wollene Strümpfe und Lodenkleider mitzubringen.

Jeder Tag beginnt und schließt mit einer Andacht, die von den betreffenden Hausgeistlichen abgehalten wird.

Um nach Reinthal zu gelangen, benützt man am besten die Eisenbahn von München über Starnberg nach Partenkirchen, eine Fahrzeit von 2—3 Stunden. Schon von München aus, ebenso vom Bahnhof Partenkirchen kann man sich mit dem Hospiz telephonisch



Die Packtiere auf dem Marsche.

diener am Bahnhof Partenkirchen mit dem Vermerk, daß es für Reinthal bestimmt ist, worauf dasselbe dann dem vom Hospiz gesandten Boten ausgehändigt und von diesem noch am gleichen Tage befördert wird. Etwa vorausgesandte Postpakete nimmt die Verwaltung des Hauses gern in Verwahrung. Da der Weg zum Hospiz zwei Stunden in Anspruch nimmt, empfiehlt es sich, nicht später wie 3 Uhr nachmittags in Partenkirchen einzutreffen. Durch die im Bau begriffene Bahn nach Innsbruck und die Neueinrichtung der Haltestelle Kainzenbad am Fuße des Berges wird, voraussichtlich schon vom Sommer 1910 an, der Weg zum Hospiz um eine Stunde gekürzt. Vom Bahnhof Partenkirchen führt eine gute Fahrstraße durch den Ort bis zum Kreuz hinter der Partnachbrücke, an dem der kürzere, aber steilere Hochweg ins Reinthal



Wohnzimmer.

(Nr. 58) in Verbindung setzen und seine Ankunft meiden. Das Gepäck übergibt man dem Stations-



Bergwagen.

abzweigt. Dieser Weg ist nur rüstigen Fußgängern und auch dann nur bei trockenem Wetter zu empfehlen. Auf vorherige Anmeldung steht für diesen Weg ein Bergwagen, der für eine Person Platz bietet und zugleich kleines Handgepäck befördert, vom Fuße des Berges ab zur Verfügung. Die Fahrstraße führt von der Brücke ab weiter ins Tal bis zum Gasthof in der Wildenau und zum Eingang in die Partnachklamm, von wo man auf zwei Fußwegen ins Reintal und zum Hospiz gelangt. Einer dieser Wege führt durch die Klamm (20 Min.), einen Führer findet man im vorgenannten Gasthof oder am Eingang der Klamm. Der andere Fußsteig zweigt links vor dem Hospiz. Für den Hochweg ist auch ein bequemer Tragstuhl zu haben, der 3—4 Träger beansprucht. Jeder Träger kostet 4 Mark; der Bergwagen 10 Mark, der Reitesel 8 Mark.



Das Hospiz.

Eingang zur Klamm ab über Forsthaus Graseck und vereinigt sich (40 Min.) mit dem erstgenannten Wege kurz hinter der Klamm. Zahlreiche Wegtafeln dienen hier zur Orientierung. Der parkähnlich gehaltene Fußsteig führt an der rauschenden Partnach entlang in einer Stunde mit mäßiger Steigung zum Reintaler Hof und zum

Meldungen werden erbeten an

Fräulein Luise Rosenkranz,
REINTHAL bei Partenkirchen (Oberbayern).